

Weisungen für die UKW-Sendernetzplanung

Änderung vom 15. Juni 2001

*Der Schweizerische Bundesrat
beschliesst:*

I

Die Weisungen für die UKW-Sendernetzplanung vom 31. August 1994¹ werden wie folgt geändert:

Art. 3

¹ Das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) nimmt gemäss dem internationalen Wellenplan (Genfer Abkommen 84) und den massgebenden Empfehlungen der internationalen Fernmeldeunion (UIT) die Frequenzplanung und -koordinierung vor.

² Die Versorgungsqualität für den mobilen Empfang wird durch das OBB-System (automatische Registrierung der objektiven Beurteilung) gemessen. Das BAKOM legt die technischen Parameter des OBB-Systems fest und veröffentlicht sie.

Art. 11 Ziff. 30 und 31

Für die Verbreitung von Radioprogrammen lokaler und regionaler Veranstalter sind folgende Versorgungsgebiete vorzusehen:

30. Region Zug

Veranstalter: 1

Zone A: Kanton Zug; Bezirk Affoltern

Zone B: Bezirk Muri; Amt Hochdorf; Strecke Sihlbrugg–Adliswil; Strecke Reiden–Sursee–Sempach; restliches Amt Sursee (Frequenzverfügbarkeit vorbehalten); Bezirk Schwyz

31. Region Uri - Schwyz - Glarus

Veranstalter: 1

Zone A: Bezirke Schwyz; Küssnacht a.R.; Einsiedeln, Höfe, March; Strecken Ziegelbrücke–Schwanden, Altdorf–Amsteg

Zone B: Bezirke See, Gaster, restlicher Kanton Uri; Muothatal; Strecke Sattel–Biberbrugg; Ägerital; restlicher Kanton Glarus; Stadt Zug

¹ BB1 1994 III 1583, 1996 II 982

II

Diese Änderung tritt am 15. Juni 2001 in Kraft.

15. Juni 2001

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Der Bundespräsident: Moritz Leuenberger

Die Bundeskanzlerin: Annemarie Huber-Hotz

11527